

Erfahrungsbericht: Erasmussemester in León (Spanien)

Vorbereitung:

Für mich war immer klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte und so entschied ich mich im 5. Semester, was als WiWi Student im Bachelor am sinnvollsten und einfachsten ist, mich zu bewerben. Gegen Ende Januar war es dann so weit und ich gab alle meine Unterlagen ab. Kurze Zeit später erhielt ich dann auch schon die Rückmeldung vom Auslandsbüro und erfuhr, dass ich meinen Zweitwunsch León erhalten habe. Ich musste mich dann auch bei der Gastuniversität in León bewerben und da dauerte es einige Zeit, circa bis Ende Juli, bis ich eine Rückmeldung erhielt, während andere von ihren Universitäten schon lange die Zusagen bekommen hatten. Letztendlich kam die Zusage aber dann, so dass ich dann die Beurlaubung und den Mobilitätzuschuss beantragen konnte und meinem Auslandssemester somit nichts mehr im Wege stand. Um nach León zu kommen nimmt man am besten einen Flug nach Madrid (wird leider nicht direkt aus Hannover angefliegen, aber ab Hamburg z.B. mit Ryanair) und anschließend den Bus (ALSA) oder den Zug (RENFE), da León selber nur einen winzigen Inlandsflughafen besitzt. Der Bus ist meist günstiger und hat den Vorteil, dass man direkt vom Flughafen starten kann. Der Zug ist dafür um einiges schneller, man muss aber erstmal vom Flughafen in Madrid nach Madrid-Chamartin, um dann dort in den Zug einzusteigen. Ich bin Ende August hingeflogen und war somit circa eine Woche vor Beginn des Semesters da.

Unterkunft:

Eine Unterkunft in León zu finden ist sehr einfach und viel unkomplizierter als in Deutschland. Ich hatte vorher bei anderen Erfahrungsberichten gelesen, dass es nicht nötig ist sich vor der Anreise um eine zu kümmern und so vertraute ich dieser Information und fing mit der Wohnungssuche erst in León vor Ort an. Für die ersten Nächte hatte ich vorher im Internet das „Leon Hostel“ gebucht, welches mitten im Zentrum gelegen ist und man so schon erste Kontakte knüpfen kann. Von dort aus machte ich über Idealista und Facebook ein paar Besichtigungstermine bei Wohnungen die mir gefielen und habe schon ein Tag nach meiner Ankunft die passende Wohnung gefunden. Für die Wohnung bezahlte ich monatlich 215 Euro warm, was im guten Mittel lag. Gewohnt habe ich in der Nähe der Universität und ins Zentrum brauchte ich zu Fuß circa 20 Minuten. Die meisten WGs bestehen aus vier Bewohnern und haben meistens zusätzlich noch ein Wohnzimmer. Sehr empfehlenswert sind die Stadtteile La Palomera und das Barrio des San Mamés, denn diese liegen beide zwischen dem Zentrum und der Uni und zu Fuß sind es jeweils maximal 15 Minuten. Hier haben auch die meisten Studenten gewohnt. Es gibt auch ein Studentenwohnheim direkt neben der Uni, welches 250 Euro monatlich kostet und in dem man in gleichgeschlechtlichen Dreier-WGs wohnt.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium in León unterscheidet sich doch recht stark von dem in Hannover und war wesentlich schulischer. Die Kurse bestehen meist aus 20-40 Personen, so dass man jeden seiner Kommilitonen kennt und auch der Professor bzw. Dozent beim Vornamen genannt wird. Außerdem sind Gruppenarbeiten in Spanien ein wesentlicher Bestandteil und auch die Mitarbeit und Anwesenheit wird teilweise bewertet. Alles in allem war das Uni leben dort viel persönlicher, aber auch einfacher und nicht so anspruchsvoll wie in Deutschland. Um in der Regelstudienzeit zu bleiben und somit meine 30 Leistungspunkte im Semester zu machen, habe ich fünf Fächer á sechs Leistungspunkte gewählt (so gut wie jedes Fach gibt sechs Leistungspunkte). Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät in León bietet fünf Kurse auf Englisch an. Ich entschied mich jedoch nur vier auf Englisch zu nehmen und einen Kurs auf Spanisch zu machen, um die Sprache ein bisschen zu üben. Die vier englischen Kurse waren

Business Communication Policy, Consumer Behaviour, International Market Research und World Economy and its Organization (außerdem gab es noch International Finance II auf Englisch, aber den habe ich nicht belegt). Die Kurse sind eigentlich auch alle zu empfehlen, ähneln sich jedoch teilweise inhaltlich und sind recht Marketing-lastig. Marketing Cross-Cultural war der spanische Kurs den ich belegt habe und da es ein English-Friendly Kurs war, war es für uns Internationale möglich, die Hausarbeiten und die Klausur auf Englisch zu schreiben, was das Bestehen des Kurses um einiges leichter gemacht hat. In jedem der Fächer mussten wir eine Hausarbeit und/oder Präsentation in Gruppenarbeit fertigen und 1-2 Klausuren schreiben, welche jedoch Multiple Choice waren und somit wesentlich einfacher als in Hannover. In den Fächern, in denen man zwei Klausuren geschrieben hat, war eine Ende Oktober und die andere Mitte Dezember und jede Klausur hat jeweils die Hälfte der Themen abgedeckt, so dass man für die zweite Klausur nur noch das aus den letzten Wochen lernen musste. Da in den englischsprachigen Fächern überwiegend Erasmus Studenten saßen, haben die Professoren die Termine für die Klausuren alle vor Weihnachten gelegt, so dass man nach Weihnachten, wenn man alles bestanden hat, nicht nochmal zurückfliegen muss. Das war zwar etwas stressig, aber dafür hatte man alles vor Weihnachten durch.

Alltag und Freizeit:

Wie bereits erwähnt, bin ich Ende August nach León geflogen, also eine Woche vor Beginn des Semesters, um erst einmal die Stadt zu erkunden und mir eine Unterkunft zu suchen. Die ersten Monate war das Wetter sehr schön, es waren oft über 20 Grad und die Sonne hat geschienen. Das haben wir genutzt, um zu reisen, denn in der ersten Zeit nimmt auch die Uni noch nicht so viel Zeit in Anspruch. In León gibt es zwei Anbieter, AEGEE und Erasmus León, mit denen man als Erasmus Student Reisen in die Umgebung machen kann. Angeschaut haben wir uns unter anderem Salamanca, Zamora, Gijón, Bilbao, Zaragoza, Astorga und Lissabon. Gerade Gijón ist nur eine gute Stunde von Leon entfernt und liegt direkt am Meer mit wunderschönem Stadtstrand, so dass man bei gutem Wetter nochmal einen schönen Strandtag einlegen kann. Außerdem liegt León sehr nah an den Bergen und ist auch an sich schon recht hoch gelegen, so dass man in Winter in gut 30 Minuten in den Bergen ist und Ski fahren kann, da es dort ein kleines Skigebiet gibt. Ich würde es wirklich jedem empfehlen, so lange das Wetter gut ist und die Uni noch nicht viel Zeit in Anspruch nimmt, so viel es geht zu reisen. Aber auch unter der Woche gibt es einige Aktivitäten, die hauptsächlich von AEGEE angeboten werden.



Montags ist alle zwei Wochen Sprachtandem im Harley, einem Restaurant am Plaza Mayor, dienstags ist immer Erasmusparty im „El Traga“, wobei es jede Woche ein unterschiedliches Motto gibt und Studenten Freigetränke bekommen. Donnerstags ist alle zwei Wochen ein International Dinner, bei dem immer eine Nation für die anderen kocht und anschließend gibt es für alle Karaoke. Insbesondere die Erasmuspartys und die International Dinners kann ich allen empfehlen, da man immer wieder neue Leute kennenlernt und es echt viel Spaß bringt. Außerdem ist Tapas essen in León Pflicht, da León eine der einzigen Städte Spaniens ist, in denen es Tapas, sobald man ein Getränk bestellt, umsonst dazu gibt und das zu jeder Tageszeit. Wir haben uns also oft als Gruppe in der Stadt getroffen und sind dann von Bar zu Bar gezogen und haben Tinto de Verano (typisches spanisches Getränk)



getrunken und Tapas gegessen. Die beiden besten Viertel dafür, in denen die meisten Bars und Restaurants sind, sind das Barrio Romantico und das Barrio Humedo, was wörtlich übersetzt sogar

„feuchtes Viertel“ heißt. Darüber hinaus ist León die Stadt ist mit der höchsten Bardichte pro Einwohner und 2018 wurde sie sogar zur Gastronomiehauptstadt Spaniens gewählt. Allgemein ist Ausgehen in León sehr viel günstiger als in Hannover, da man immer nur das Getränk bezahlen muss, welches selten mehr als 2,50 Euro kostet und auch der Eintritt in Clubs nichts kostet. Generell kann man sagen, dass in León das typische spanische Leben „Tapas, Siesta und Fiesta“ gelebt wird und insbesondere am Wochenende immer viel Trubel auf den Straßen ist und die Spanier oft einen Grund zum Feiern finden. Des Weiteren muss man sich nur selten ein Ticket für den Bus kaufen, da in León so gut wie alles zu Fuß erreichbar ist. Es ist auch möglich kostenlos ein Fahrrad von der Uni zu leihen, das würde ich jedoch nicht unbedingt empfehlen, da es nur wenige Fahrradwege gibt und dementsprechend auch nur wenig Plätze, wo man das Fahrrad abstellen kann. Einfacher ist es zu Fuß zu gehen. Wer gerne shoppen geht, dem wird es an nichts fehlen, da es alle bekannte Marken und Geschäfte gibt, es muss nur beachtet werden, dass viele Geschäfte zwischen 14 und 17 Uhr geschlossen haben, da die Spanier dann ihre Siesta halten.

Fazit:

Alles in allem kann ich León als Stadt für ein Erasmus Semester wärmstens empfehlen, auch wenn es nur mein Zweitwunsch war hätte die Entscheidung nicht besser sein können, da es eine richtige Studentenstadt ist und die perfekte Größe hat. Ich habe in diesen Monaten ganz viele tolle Menschen kennengelernt und hatte eine wundervolle Zeit dort, an die ich mich wohl immer erinnern werde. Es ist wirklich nicht nötig sich sorgen um die Unterkunft zu machen oder besorgt zu sein, dass man keinen Anschluss findet. Alle die so ein Auslandssemester machen sind in der gleichen Situation und es war noch nie einfacher neue Kontakte zu knüpfen. Auch meine Sprachkenntnisse haben sich sowohl in Englisch als auch vor allem in Spanisch verbessert, da in León kaum jemand Englisch spricht, geschweige denn es versteht. Dies kam mir jedoch zu Gute, da ich dadurch mehr Spanisch gesprochen habe und nun deutlich bessere Kenntnisse habe. Das Leben dort ist deutlich günstiger und entspannter und da die Stadt nicht sehr touristisch ist auch typisch spanisch. Ein Auslandssemester in León ist meiner Meinung nach perfekt und eine der besten Erfahrungen im Leben, die man nicht missen sollte.

